

## St Martin – teilen

Was brauchst du? Was wird benötigt? Was kann ich noch tun? Seit dem 15. Juli morgens kommen diese Fragen von Verwandten, Freunden und auch Unbekannten. Das ging los mit Geräten um den Schlamm und Müll wegzufahren, mit Besen und Schaufeln, Lebensmittel (einem warmen Essen) und Wasser und heute, 4 Monate später: Baumaterial, Trockner, Strom und eine warme Wohnung. Viele haben selbstlos geholfen und tun es heute noch. Danke!

Was brauchst du? Heute sind es auch: Gespräche, mal essen gehen, sich wieder mal „ausgehfein“ machen, etwas entspannen... auch das tut man nicht allein, auch da gibt es Menschen, die das mit einem teilen. Die „spirituellen Auszeiten“ in der Graftschaft sind für mich so etwas, was ich brauche. Da sein vor Gott, überlegen, was im Leben zählt und: Es mit anderen teilen. Nochmal herzliche Einladung!

Ganz so wie es in meinem Lieblings - Martins - Lied heißt: „Ein bisschen so wie Martin, möcht ich manchmal sein...nur ein bisschen, klitzeklein, möcht ich wie St. Martin sein.“

Herzlichst, ihre Gemeindereferentin Sabine Dettinger

